



Märkisch-Oderland

leben lernen

Kleinkindwohngruppe - Regelgruppe (familienanalog orientiert)

Die Kleinen Siedler

Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Die Wattenbeker GmbH

Adresse	Wohngruppe Die Kleinen Siedler Siedlungsweg 11b 15345 Prötzel	
Ansprechpartner	Regionalleitung Telefon Mail	Grit Niemann 0170 - 2 01 21 96 grit.niemann@diewattenbeker.de
Zielgruppe	7 Kinder im Alter von 0 bis 10 Jahren (rechtliche Grundlagen: § 27 SGB VIII in Verbindung mit § 34 und § 35a)	
Besonderheiten	Ganzheitliches, familienanaloges Wohnkonzept für Kinder Kleinkindpädagogik nach Emmi Pikler Sprachförderung im Alltag Aktivierende Elternarbeit Eltern- und Gästebereich Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung (LSB)	
Träger	Die Wattenbeker GmbH Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Wilhelm-Stabe-Straße 63a 24582 Wattenbek	
Weitere Informationen	www.diewattenbeker.de	





Märkisch–Oderland

leben lernen

KONZEPTION

Die Kleinen Siedler

Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Die Wattenbeker GmbH

Inhalt

1. Die Pädagogik der Wattenbeker
- das finden Sie in allen Wohngruppen und Teams ... Seite 3
2. Unsere Wohngruppe Die Kleinen Siedler in Prötzel ... Seite 4
 - 2.1. 7 Plätze für Kleinkinder und Kinder
 - 2.2. Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf
 - 2.3. Sprachförderung im Alltag
 - 2.4. Kleinkindpädagogik nach Emmi Pikler
 - 2.5. Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung (LSB)
3. Unser Haus und das Team ... Seite 9
4. Umgebung, Vernetzung und Kooperation ... Seite 10
5. Rechtliche Grundlagen ... Seite 11
6. Qualitätsentwicklung und –sicherung ... Seite 11
7. Gewaltschutzkonzept ... Seite 13

weiterführende Informationen

(siehe auch <https://wattenbeker.de/jugendamt/downloads>)

- Konzeption zur Beteiligung/Partizipation von Mitarbeiter*innen, Kindern und Jugendlichen sowie zum Anregungs- und Beschwerdeverfahren
- Kurz-Konzept zur Verselbständigung
- Konzept der Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutischen Betreuung
- Verfahrensbeschreibungen § 8a SGB VIII und Kinderschutzteam ErSte Trägergesellschaft
- Gewaltschutzkonzept



Märkisch–Oderland

leben lernen

1. Die Pädagogik der Wattenbeker – das finden Sie in allen Wohngruppen und Teams

Wattenbeker Pädagogik

Unserem pädagogischen Handeln liegt unser gemeinsam entwickeltes Leitbild zugrunde. In allen unseren Wohngruppen findet man Grundsätze, die als Selbstverständnis unserer Arbeit Geltung finden.

„Pädagogik mit Herz und Verstand“ und
„Mit den Kindern leben und lernen“

bedeutet, jedes Kind und jeden Jugendlichen ganzheitlich in seiner Entwicklung zu begleiten und zu fördern. Es ist unsere Zielsetzung individuelle, ressourcenorientierte Hilfen zur Verbesserung der Lebensbedingungen und Perspektiven von jungen Menschen und deren Familien anzubieten. Die breit gefächerten Qualifikationen aller Kolleg/-innen gewährleisten im Zusammenspiel dabei nicht nur Expertenwissen, sondern auch einen umfassenden Austausch aus vielen Blickwinkeln. Im Rahmen vielfältiger Gremien, wie z. B. der Fachgruppe Verselbständigung oder der Fachgruppe der Wattenbeker LSB werden der regelmäßige Austausch der Kolleg*innen aus allen Standorten und die Weiterentwicklung der spezifischen Bereiche gesichert.

Vorbilder und Partizipation

Wir Wattenbeker sind Vorbilder, die nicht einfach einen Job machen, sondern sich einer Aufgabe hingeben. Wir haben den Anspruch, unsere Kinder über die Beziehungsbrücke zu erreichen. Beziehungsarbeit zu leisten, bedeutet authentisch sein – dabei lernen wir mit unseren Kindern und Jugendlichen - und machen auch mal Fehler.

In diesem Bewusstsein ist eine wertschätzende, fehlerfreundliche Unternehmenskultur erwachsen, die sich auf jeder Ebene der Wattenbeker wiederfinden lässt. Wir bieten den Kindern und Jugendlichen einen verlässlichen Lebensort, ein Zuhause, das so wenig wie möglich den Eindruck einer künstlichen Lebenswelt vermitteln soll. Unsere Wohngruppen sind ausschließlich Einfamilienhäuser in gut situierter Umgebung. Wir legen Wert auf familienähnliche Wohnsettings, die gut in ihre Gemeinde und Nachbarschaft integriert sind. Unsere gemeinsame Aufgabe ist es, für Familien, Kinder und Jugendliche die Betreuungskonstellation zu schaffen, die den Gegebenheiten und Bedürfnissen des Einzelnen umfänglich gerecht wird.

Die Partizipation aller Beteiligten sowie Regeln und Strukturen nehmen dabei eine ebenso wichtige Rolle ein wie unsere trügereigenen Rituale. So organisieren wir für unsere Kinder, Jugendlichen und Kolleg*innen überregionale Gruppenfahrten sowie Sommer- und Wintercamps, ein



Märkisch-Oderland

leben lernen

großes Sommerfest für alle Wattenbeker und zahlreiche Feste zu den Feiertagen (wie z.B. Zeugnisfeste, Weihnachtspartys und die Frauentags-Feier). Auch viele gemeinsame Projekte und Sportveranstaltungen fördern unseren Zusammenhalt und die Identifikation als „Watti“.

Unsere Arbeitsweise

Ziel unserer Arbeit ist es vornehmlich, unseren Kindern und Jugendlichen auf ihrem Weg der Entwicklung ein hohes Maß an Selbständigkeit, Selbstwirksamkeit und sozialer Kompetenz zu vermitteln - wohl wissend, dass dies ein allseitiger Lernprozess ist. Die Begegnung auf Augenhöhe, Wertschätzung füreinander, Herzlichkeit und Humor im Alltagsgeschehen sind nicht nur einige wichtige Bestandteile unserer Arbeit, sie sind Teil unseres Grundverständnisses von einem partnerschaftlichen und vertrauensvollen Miteinander. Dies versuchen wir bereits vom ersten Tag an zu leben und bringen es z.B. mit unseren Begrüßungsmappen für Kinder und Jugendliche, deren Eltern, als auch für unsere Mitarbeiter*innen zum Ausdruck.

- Weiterführende Informationen
„Konzeption zur Beteiligung/ Partizipation von Mitarbeiter*innen, Kindern und Jugendlichen sowie zum Anregungs- und Beschwerdeverfahren“

2. Unsere Wohngruppe Die Kleinen Siedler

2.1 7 Plätze für Kleinkinder und Kinder

Zuhause sein

In der beschaulichen Gemeinde Prötzel entstand 2011 in einem neu gebauten Einfamilienhaus unsere Wohngruppe Die Kleinen Siedler mit dem Ziel, Kleinkindern und Kindern im Alter von 0 bis 10 Jahren ein gemütliches Zuhause zu bieten. Dabei liegt uns seither die Aufrechterhaltung der familiären Beziehungen besonders am Herzen, so dass wir gern Geschwisterkinder aufnehmen. Eine gemeinsame Unterbringung von Geschwistern in einem Haus kann helfen, den Verlust der gewohnten familiären Umgebung zu verarbeiten sowie das Trauma einer Herausnahme aus der Herkunftsfamilie und die Gefahr von vorzeitigen Beziehungsabbrüchen zu mildern. Zudem wird so eine intensive Arbeit mit den Eltern und anderen Bezugspersonen ermöglicht und gefördert. Herzlichkeit, Verlässlichkeit und Respekt spielen bei uns im täglichen Umgang eine besonders große Rolle. Die langfristige Betreuung ermöglicht den Mädchen und Jungen neue familienähnliche Beziehungen und Freundschaften zu knüpfen, wobei sie ihre bisherigen Lebenserfahrungen aufarbeiten können. Mit der Unterstützung der Betreuer*innen üben sie sich in adäquaten Umgangsformen und entwickeln ihre Beziehungsfähigkeit. |



Märkisch–Oderland

leben lernen

Im Verlauf der Hilfe entfalten sich unsere Kinder zu eigenständigen Persönlichkeiten, denen es gelingt, sich angemessen in unsere Gesellschaft zu integrieren und an ihr teilzunehmen.

Gemeinsam verschieden sein

2.2 Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf

Unsere spezifische pädagogische Arbeit richtet sich an Kleinkinder und Kinder, die ein überschaubares, kindgerechtes, aber dennoch professionelles System benötigen, welches nicht in Konkurrenz zur Ursprungsfamilie steht. Mit unserer ressourcenorientierten Grundhaltung, viel liebevoller Zuwendung und den klaren Strukturen bieten wir auch Kindern mit Entwicklungsverzögerungen, Lernschwierigkeiten sowie mit Beeinträchtigungen im Sozialverhalten und im kognitiven Bereich ein ganzheitliches Betreuungsangebot. Die Vermittlung eines Zusammengehörigkeitsgefühls und gegenseitiger Verantwortung gehören ebenso dazu, wie umfassende individuelle Fördermaßnahmen, die Kooperation mit externen Therapeuten und Therapeutinnen und die Unterbringung in einer geeigneten Schulform.

Kommunikation ist Teilhabe

2.3 Sprachförderung im Alltag

Blickkontakt, Gesten, Aufmerksamkeit – schon kurz nach der Geburt beginnt die Ausprägung der kommunikativen Fähigkeiten und ist damit die Grundlage für alle weiteren Entwicklungen. Kinder eignen sich Sprache und Sprechen nach eigenen Regeln und in einem individuellen Tempo an. Sie bringen die angeborene Bereitschaft mit auf die Welt, eine Beziehung mit den Menschen einzugehen, die sich ihnen zuwenden und sie umsorgen. Sie möchten sich mit ihnen verständigen und ihre Sprache erlernen. Daher legen wir großen Wert darauf, schon bei der Aufnahme in unsere Wohngruppe einen ersten Eindruck über die sprachlichen Fähigkeiten eines Kindes zu gewinnen. Häufig werden dabei Entwicklungsverzögerungen erkennbar. Die alltagsintegrierte Sprachförderung in unserer Wohngruppe basiert auf dem „Kompass zur sprachlichen Anregung und Förderung“ von Dr. Detlef Häuser. Hierbei bildet eine tragfähige Bindung sowie Kontinuität und Regelmäßigkeit die Grundlage, auf welche mit Techniken, wie z.B. der „Versprachlichung kindlicher Absichten“, Rollenspiele mit Hand- und Fingerpuppen und das dialogische Betrachten von Bilderbüchern, aufgebaut werden kann. Dafür haben wir im Tagesablauf einen festen Tag in der Woche als Geschichten- und Märchentag installiert. Spielerische Übungen werden in den Alltag integriert. Oft bemerken die Kinder den „versteckten“ Lernprozess gar nicht und entwickeln ganz natürlich die Freude am Kommunizieren. Zur Einschätzung des Entwicklungsstandes wird das Beobachtungsverfahren „Meilensteine der Sprachentwicklung“ eingesetzt. So wird in regelmäßigen Abständen die Sprachentwicklung der Kinder dokumentiert, ausgewertet und individuell angepasst.



Märkisch-Oderland

leben lernen

Grundlegende Förderung

2.4 Kleinkindpädagogik nach Emmi Pikler

Unsere Erfahrungen zeigen, welche große Herausforderung die Begleitung von Kindern und Eltern darstellt, wenn wir sie in ihren Entwicklungsbedürfnissen und in ihrem individuellen Erleben ernst nehmen und wertschätzen.

Die ungarische Kinderärztin Emmi Pikler hat schon in den 1930er Jahren erkannt, was neuste Studien belegen: Man kann von Geburt an mit einem Säugling kommunizieren. So gewinnt die ganzheitliche Säuglings- und Kleinkindpädagogik als wichtige Voraussetzung der Autonomie- und Persönlichkeitsentwicklung zunehmend an Bedeutung. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, die Kinder und ihre Familien nach den Pikler-Grundsätzen zu begleiten und anzuleiten, um so Eigeninitiative, Umsicht, Ausdauer, Vertrauen in sich selbst und die Umgebung sowie soziale Kompetenzen zu fördern. Dabei übernehmen wir als erwachsene Bezugspersonen grundlegende Aufgaben wie z.B. das Raum-Geben, Vertrauen-Schaffen, Bereitschaft-Zeigen, Beobachten und Führen.

Eingliederungshilfe

2.5 Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung und LSB-Elterntraining

Die Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung, im Weiteren kurz „LSB“ genannt, versteht sich als eine Möglichkeit der Eingliederungshilfe nach §§ 27, 30, 34, 35a, 36 SGB VIII. Es handelt sich hierbei um keine Ersatzschule, sondern um eine schulergänzende und schulintegrierende Maßnahme. Ziel ist die Befähigung der Schüler*innen, sich auf die Angebote der öffentlichen Bildungseinrichtungen wieder positiv einzulassen und diese selbstbewusst und intrinsisch motiviert annehmen zu können. Auch Kleinkinder können in der LSB präventiv auf einen gelingenden Schulstart vorbereitet werden.

Förderbedarf

Die LSB bietet Plätze für Kinder und Jugendliche mit zusätzlichem Förderbedarf, deren Fähigkeit zur Teilhabe an der Gesellschaft in erheblichem Umfang beeinträchtigt ist sowie für Kinder und Jugendliche, die auf Grund unterschiedlicher Ursachen in besonderem Maße bedroht sind, aus dem Bildungs- und Erziehungsauftrag unseres Regelschulsystems heraus zu fallen oder bereits als „nicht beschulbar“ eingestuft wurden. So sind unsere Zielstellungen unter anderem, den sicheren Einstieg in das Regelschulsystem für Kinder und Jugendliche zu schaffen, aber auch Jugendliche und junge Erwachsene auf einen externen Schulabschluss oder eine berufsvorbereitende Maßnahme vorzubereiten.



Märkisch-Oderland

leben lernen

Erziehungspartnerschaften mit den Eltern

Durch langjährige Erfahrungen wissen wir, wie hilfreich und entlastend positive Veränderungen für alle Beteiligten einer Hilfe sind. Wir wissen aber auch, wie komplex und vielschichtig Familiengeschichten und Verläufe sein können und somit auch, wie wichtig breit gefächerte Hilfeangebote und flexible Antworten auf die Fragen der Eltern, Kinder und Jugendlichen sind. Dementsprechend bieten wir flexibel kombinierbare unterschiedliche Arten der Elternarbeit an, um dem jeweiligen Bedarf der Familie gerecht zu werden. Im Rahmen einer Erziehungspartnerschaft legen wir besonderen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern, da wir diese als Grundlage einer gelingenden Arbeit mit den Kindern in unseren Einrichtungen sehen. Die Eltern sind immer Teil der Lebenswelt ihrer Kinder, selbst wenn sie nicht mit ihnen zusammengelebt haben.

Aktivierende oder therapeutische Elternarbeit

Die Elternarbeit bei den Wattenbekern gliedert sich in drei verschiedene Module:

1. Elternarbeit im Rahmen der Wohngruppe:

Die reguläre Elternarbeit in der Wohngruppe wird durch die Bezugsbetreuer*innen der Kinder aus dem Team der Wohngruppe geleistet. Sie ist durch ein hohes Maß an Transparenz und die Wertschätzung der Eltern geprägt. In regelmäßigen Telefonaten und Gesprächen werden die Eltern über alle Themen zur Entwicklung der Kinder informiert. Die Bezugsbetreuer*innen besprechen mit ihnen die Gestaltung und Auswertung der Besuche und alle lebenspraktischen Themen, wie beispielsweise Informationen über Schule, Gesundheit, Freunde, Freizeitaktivitäten der Kinder und ihr allgemeines Befinden und Verhalten mit dem grundsätzlichen Ziel einer Verbesserung der Beziehungsqualität.

2. Aktivierende Elternarbeit

Die aktivierende Elternarbeit wird durch die Betreuer*innen der Wohngruppe oder durch zusätzliche Kräfte des Fachbereichs Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung geleistet. Bei den regelmäßig stattfindenden Besuchen wird den Eltern eine zusätzliche, für sie zuständige Ansprechperson zur Seite gestellt. So kann intensiver, näher und praktischer mit den Eltern gearbeitet werden. Sie sind enger an der Entwicklung ihrer Kinder beteiligt und bleiben präsent im Leben ihrer Kinder. Konkret sollen den Eltern in dieser Zeit unter anderem Strukturen und Rituale (wie beispielsweise Regeln, Tagesstruktur und die Wirkung auf die Kinder, Pünktlichkeit und das Treffen und Einhalten von Absprachen, Kommunikation und Stressbewältigung) vermittelt werden. Sie sollen bei Bedarf einen angemessenen Umgang mit Gesundheit, Hygiene und Bekleidung erfahren. Die gemeinsame Freizeitgestaltung beinhaltet das



Märkisch-Oderland

leben lernen

Arrangieren schöner Momente, das Entdecken kostengünstiger Angebote (z.B. in der Natur), das Besuchen von Kursen und das Kontaktknüpfen zu anderen Eltern. Ergänzend besteht für die Eltern die Möglichkeit, während der Besuche im Gästebereich der Wohngruppe zu übernachten.

3. Therapeutische Elternarbeit

Die therapeutische Elternarbeit wird durch systemisch ausgebildete Fachkräfte der Wattenbeker LSB durchgeführt. Die regelmäßigen Gespräche können in der elterlichen Wohnung, oder bei Besuchen in der Wohngruppe stattfinden. Die Arbeit bekommt einen anderen Schwerpunkt und es entsteht kein Rollenkonflikt für die Mitarbeiter/-innen der Wohngruppen. Bei der systemisch-therapeutischen Elternarbeit soll die Dynamik und Struktur der Familie verstanden und sich darüber ausgetauscht werden. Loyalitätsbindungen innerhalb des Familiensystems werden anerkannt und die emotionalen Reaktionen aller Familienmitglieder auf die Unterbringung des Kindes als legitim angesehen. Das auffällige Verhalten eines Kindes ist Symptom eines komplexen Systems familiärer Beziehungen und Resultat einer langen familiären Problemgeschichte. Bei dieser Form der Elternarbeit entdecken die Eltern ihre Ressourcen wieder und verändern die Sichtweise auf das Verhalten der Kinder.

Ergänzend besteht für die Eltern die Möglichkeit, während der Besuche im Gästezimmer der Wohngruppe zu übernachten oder gemeinsam mit anderen Eltern an Workshops und Elterntrainings teilzunehmen.

Multiprofessionalität

Um für unsere Kinder, Jugendlichen und Eltern individuelle und ganzheitliche Angebote zur Verfügung zu stellen, gehen wir vielfältige Wege und bieten differenzierte Betreuungsmodule an. Unsere erfolgreiche Arbeit resultiert unter anderem aus der professionellen Vielfalt unserer Mitarbeiter*innen.

Die transparente, wertschätzende, ressourcenorientierte, humorvolle, geduldige und konsequente Betreuung der Kinder sowie die Begleitung ihrer Eltern erfolgt planvoll und zielorientiert je nach Bedarf im Einzel- und Gruppensetting.

→ Weiterführende Informationen
„Konzept der Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutischen Betreuung“.



Märkisch-Oderland

leben lernen

3. Unser Haus und das Team

Zusammen wachsen

Das Haus der „Kleinen Siedler“ befindet sich in Brandenburg, ca. 7 km von der Stadt Strausberg entfernt, inmitten wald- & seenreicher Natur. Mit der Erweiterung des dort seit dem Jahr 2000 bestehenden Wohnprojektes „Die Siedler“, entstand nebenan unsere Wohngruppe für Kleinkinder. So konnte das pädagogische Angebot erweitert und umfassender gestaltet werden. Die Kinder und das Kollegium beider Häuser profitieren sehr von der unterstützenden und langfristig ausgelegten Zusammenarbeit als Nachbarschaftskonzept.

Natur und Umwelt

Die ländliche Lage unseres Hauses lädt gerade dazu ein, mit den Kindern viel in der Natur unterwegs zu sein. Sie profitieren von der Bewegung und der Erholung und dürfen mit Neugier ihre Umwelt aktiv und selbstbestimmt entdecken. Auch auf unserem großzügigen Grundstück mit Sträuchern, Obstbäumen und Kräuterbeeten gibt es diverse Möglichkeiten natur- und erlebnispädagogisch arbeiten zu können, wie z.B.:

- Gemeinsames Bewirtschaften
- Einbeziehung des Anbaus in eine gesunde Ernährungs- und Lebensweise
- Erfahrungen mit ersten naturwissenschaftlichen Experimenten und Phänomenen
- Forschen mit Alltagsgegenständen

Unser Garten mit einem für Kleinkinder konzipierten Spielplatz und einer Gesamtfläche von 1500 qm bietet so reichlich Platz für unsere mutigen kleinen Abenteurer und unsere bewegungslustigen Prinzessinnen.

Unser Wohlfühlhaus

In unserem gemütlichen Zuhause sieht es aus wie in einem Familienwohnhaus. Im Erdgeschoss befinden sich ein Flur mit Zugang zum Untergeschoss, ein Bad, zwei Kinderzimmer, die Küche und das großzügige, lichtdurchflutete Esszimmer, welches einen Spielbereich enthält und direkten Zugang zur Terrasse hat. Über eine Holzterrasse wird das Obergeschoss erreicht, in dem von einem geräumigen Flur ein Einzelzimmer und zwei Doppelzimmer abgehen. Hier gibt es ein weiteres Bad mit großer Eckbadewanne. Große Fenster bringen viel Licht in die liebevoll gestalteten Kinderzimmer. Im Untergeschoss befinden sich ein Wohnzimmer, ein Mehrzweckraum sowie verschiedene Lagermöglichkeiten.



Märkisch-Oderland

leben lernen

Das Team

Bei den „Kleinen Siedlern“ leben und arbeiten 7 Betreuer*innen, die mit ihren unterschiedlichen Qualifikationen eine facettenreiche, pädagogische Arbeit leisten. Dabei stehen ihnen täglich eine Hauswirtschaftskraft und Praktikanten oder Praktikantinnen in der Berufsausbildung helfend zur Seite. Ergänzend zur Betreuungsarbeit profitieren die „Kleinen Siedler“ auch von der fachlichen Unterstützung der Mitarbeiter*innen aus der LSB, die seit langem ein fester Bestandteil der Wohngruppe „Die Siedler“ sind. Jeder oder jede Mitarbeiter*in hat konkret definierte Verantwortlichkeiten. Die pädagogische Arbeit erfolgt auf der Grundlage des Bezugsbetreuersystems. Jedes Kind erhält einen oder eine Bezugsbetreuer*in als festen Partner für alle Belange des täglichen Lebens. Im Vordergrund steht dabei die Schaffung einer persönlichen Bindung und eines tragfähigen Vertrauensverhältnisses auf beiden Seiten. Neben dem täglichen Lernen während unserer Arbeit sind natürlich regelmäßige Fort- und Weiterbildungen für alle verpflichtend. Die Durchführung regelmäßiger Supervision ist gesichert.

4. Umgebung, Vernetzung und Kooperation

Netzwerkarbeit

Um das Kind optimal fördern zu können, arbeiten wir mit allen an der Entwicklung des Kindes beteiligten Personen und Institutionen eng und regelmäßig, vor Ort sowie überregional, zusammen.

Dazu gehören unter anderem:

- die Herkunftsfamilie
- zuständige Jugendämter
- Kita, Schule und Hort
- therapeutische Einrichtungen
- Allgemein- und Fachärzte
- Sozialpädiatrische Zentren und Beratungsstellen
- Kinder- und jugendpsychiatrische Dienste
- Vereine und Sportgruppen
- andere Wohngruppen der Wattenbeker
- Ferienangebote und -camps, z.B. Schneckenmühle

Infrastruktur

Prötzel ist ein kleiner Ort mit rund 1000 Einwohnern im Landkreis Märkisch-Oderland, circa 40 km östlich von Berlin gelegen. Es liegt nur wenige Kilometer von der Stadt Strausberg entfernt, wo es eine Vielzahl an Einkaufsmöglichkeiten, Freizeitaktivitäten, unterschiedlichen Sport- und Freizeitvereinen sowie Möglichkeiten der medizinischen und therapeutischen Versorgung gibt. Die Wohngruppe selbst befindet sich nördlich des Ortszentrums in einer kleinen Siedlung mit einer freundlichen und hilfsbereiten Nachbarschaft.



Märkisch–Oderland

leben lernen

Prötzel verfügt über eine Kindertagesstätte und eine Grundschule, außerdem gibt es hier einige kleine Geschäfte, unter anderem eine Bäckerei.

Die „Kleinen Siedler“ sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bus, Regional- und S-Bahn erreichbar. Im näheren Umkreis befinden sich sämtliche Schulformen sowie individuelle, alternative Schul- und Lernprojekte unter freier Trägerschaft.

Freizeit

Die nahegelegene Stadt Strausberg hat für alle Altersgruppen eine Menge zu bieten. Die Altstadt mit der Stadtmauer, der Pfarrkirche, der Einkaufsstraße und den historischen Gebäuden besticht durch ihre jahrhundertealte Geschichte. Es gibt das ganze Jahr über zahlreiche Festlichkeiten, Sportevents und Kinderveranstaltungen. Außerdem bieten ein Bowlingcenter, ein großer Kinderbauernhof, ein Strandbad, eine Schwimmhalle und vieles mehr zahlreiche Möglichkeiten der Freizeitbeschäftigung. Ein Schwimmhallenbesuch ist fester Bestandteil in unserem Wochenplan, um schon bei unseren Kleinsten ein Gefühl fürs Wasser zu entwickeln und die Körperwahrnehmung zu schulen. Den älteren Kindern werden dadurch das frühzeitige Erlernen des Schwimmens und das Absolvieren der Schwimmstufen ermöglicht.

5. Rechtliche Grundlagen

Rechtliche Grundlagen

Unsere Wohngruppe in Prötzel ist vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg auf Basis von § 45 SGB VIII (Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung) als vollstationäre Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe genehmigt. Wir bieten stationäre Erziehungshilfe auf Grundlage des § 27 SGB VIII (Hilfe zur Erziehung) in Verbindung mit § 34 SGB VIII (Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform), in Einzelfällen mit § 35a SGB VIII (Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche) und § 36 SGB VIII (Mitwirkung, Hilfeplan) an.

6. Qualitätsentwicklung und -sicherung

Wattenbeker Qualitätsoffensive

Wir, alle Mitarbeiter*innen der Wattenbeker, legen großen Wert auf eine professionelle und qualitativ hochwertige Arbeit.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurden vielfältige Instrumente des Qualitätsmanagements etabliert und optimiert. Darüber hinaus nutzen wir das QM-Handbuch der ErSte. Trägergesellschaft.



Märkisch-Oderland

leben lernen

Für eine gelingende, interne Kommunikation und den fachlichen Austausch finden u.a. 14-tägig stattfindende, strukturierte Teamberatungen, Perspektivrunden und die jeweils halbjährlichen Zusammenkünfte der Wattenbeker Führungskräfte und des „Wattenbeker Kollegiums“ statt. Diese Treffen werden möglichst mit Fortbildungsinhalten verbunden.

Regelmäßige Personalgespräche, freie Mitarbeitergespräche und die ausdrücklich gewünschte Partizipation in allen Bereichen fordern den offenen und wertschätzenden Dialog und fördern die Reflektion unserer Arbeit. Des Weiteren organisieren wir regelmäßig Teamtage und nehmen externe Supervision (Einzel-, Fall- und Teamsupervision) sowie Coaching in Anspruch.

Fachgruppen und Fortbildung

Zugunsten der fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung verpflichten wir uns zur Teilnahme an regionalen und überregionalen Fortbildungen und Fachtagen sowie zur Mitarbeit in den trägerinternen Fachgruppen. Hierbei werden einheitliche, effektive und zielführende Standards erarbeitet, mit methodischen Arbeitshinweisen ausgestaltet und fortwährend auf ihre Funktionalität hin überprüft.

Neben den Fachgruppen der Verselbständigung, der LSB und der Gruppe Sexualpädagogik haben auch unsere Hauswirtschaftskräfte eine sehr lebendige Fachgruppe gebildet, in der u.a. pädagogische Themen aufgegriffen werden. Jede*r Mitarbeiter*in soll durch optimale Rahmenbedingungen in die Lage gebracht werden, sich mit seiner gesamten Persönlichkeit in den Erziehungsprozess und die Qualitätsverbesserung einbringen zu können. Daher werden erstrebenswerte Ziele ebenfalls gemeinsam mit den Fachkräften, als auch den Kindern und Jugendlichen erarbeitet und festgehalten.

Das Dokumentations- und Organisationssystem Qualicura ermöglicht dabei ein kontinuierliches Monitoring und dient als Grundlage für die regelmäßige Evaluation von Zielvereinbarungen, Förderplänen und Entwicklungsberichten.

Als Ergänzung zur Arbeit der pädagogischen Fachkräfte und zur Sicherung der Qualität übernehmen Hausleitungen, Regionalleiter*innen und Verwaltungsfachkräfte umfangreiche Aufgaben aus den Bereichen Organisation, Personal und Leitung. Zum Team der Wattenbeker gehören außerdem kompetente Handwerker sowie zahlreiche externe Therapeuten*innen, Berater*innen und Weiterbildungsexpert*innen.



Märkisch–Oderland

leben lernen

7. Gewaltschutzkonzept

Gewaltschutzkonzept

Unser Ziel ist es, eine angstfreie Umgebung für alle – Mitarbeitende wie Kinder und Jugendliche – zu schaffen. Unser Schutzkonzept und unser Beschwerdemanagement nehmen nicht nur den Schutz der Kinder und Jugendlichen in den Fokus, sondern auch das Verhältnis von Mitarbeitenden untereinander und von Führungskräften gegenüber ihren unterstellten Mitarbeitenden.

Grenzwahrende Regeln in der Kommunikation und eine gesichtswahrende Fehlerkultur sind Bestandteile unserer Organisationskultur, in der sich alle geschützt fühlen sollen.

→ Weiterführende Informationen
„Gewaltschutzkonzept“